

Die alte Windmühl

Lied

Aufführungsrecht
vorbehalten

Worte und Musik von Karl M. Jäger

Gesang *Moderato*

Klavier *mf* *poco rit.*

1. Wo auf an'
(2. Gleich bei der)
(3. Die al - te)

gro - sen Feld, net weit vom Wald, da steht a Wind - mühl, hun - dert Jahr schon bald, sie draht sich
Windmühl steht a Ban - kerl still, dortschwörnsich zwa Ver - lieb - te täg - lich viel, doch wie der
Windmühl g'hört an rei - chen Herrn, der sie auf sei - ne Art hat rie - sig gern, denn ihr ver -

je - den Tag bei gu - tem Wind, selbst an an' Sonn - tag sie ihr Ruah net findt. Der al - te
Win - ter kommt, war alls vor - bei, ver - ges - sen je - der Schwur im schö - nen Mai. Er hat a
dankt er Al - les, was er hat, sie muaß für ihn sich rak - kern fruah und spat. Er is a

Mül - ler is a klu - ger Mann, der von der Wind - mühl viel er - zäh - len kann, oft schaut er
And - re g'hei - rat mit viel Geld, weil ihm das Herz und G'fühl im Leib drinn' fehlt, das ar - me
Mensch, der nur auf sich hat g'schaut, auf Ko - sten And - rer an sein'n Glück hat baut, so oft am

zua ihr bei der Drah-re - rei, und sagt so in Ge-dan - ken still da - bei: *rit.*
 Ma - derl kränkt sich d'längste Zeit, und sagt zur Wind-mühl oft voll Bit - ter - keit: Du al - te
 Feld da draußt der Wei - zen blüaht, er - tönt von al - len Sei - ten dann das Liad:

Wind-mühl drah nur ru - hig wei - ter, das is a - mal schon so im Leb'n dein Fach, du drahst di

na - ch'n Wind, du bist halt g'schei - ter, und man - cher Menschmachts dir gar gründ - lich nach, doch tut für

so an' dann der Zahl - tag kum - ma, dem hilft ka Herr - gott mehr, du al - tes Haus, weil's ihm den

Wind hab'n aus den Se - geln g'num - ma, der kann sich ru - hig drah'n, sein Zeit is aus. *poco rit.* *Fine*
 2. Gleich bei der
 3. Die al - te *poco rit.* *Fine*